

Halebarte und Stangharnsest in Obwalden abgeschafft

Autor(en): **A.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **3 (1867-1868)**

Heft 14-1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Daruff habend ermelte Personen jhme ein Brieff an ettliche alls herren Landtamman im hooff zuo Vri. Der habe den obersten von Bärenlingen vnd herren Statthalter Ludi zuo jhm genommen by wellichen er glyche meinung alls zuo Schwytz vssbracht vnd habend jhme Brieff an herren Schuldtheiss Pfyffer gäben. Die habe er jhme alls er widerumb harkhommen vberantwort vnd jhm anzeigt wie die Sach beschaffen vnd wz er vssbracht. Er habe aber ermelten herren Schuldtheiss Pfyffer nitt darumb angeredt, dann er wol gewüsst er jhme solliches nit bewilligen würde, die wyl er jhme solliches vohrmahlen vnd sinen Mitbürgern alls sy jhne darumb angesprochen ouch abgeschlagen. Domalen er dann jhnen solliche Sach geweert, derselbigen müessig zuo gan vnd nit gedecken dann mans jhnen nitt gestatten würde vnd jnsonderheit die wyl die jn Länderen dessen nit red haben wellen.

Derwylen er abeer jn Ländern gsin sye vff nechst verschiene Montag znacht einer siner Mitburger allhar khommen vnd biss mittwochen vff jhn gewartet. der habe jhm anzeigt, die Burger syendt gerüst, wellendt die Sach für die hand nemmen vff nechst khünfftig Samstag znacht. weer hellffen welle müesse sich vff gestrigen tag am morgen früe vff machen. Alls ermelter sin Mitburger jhme solliches anzeigt sye hanns Fry darby gsin, der ouch darzuo geredt, wo er mit der Sach nit fort faren welle, welle er sich der Sachen ouch nitt mehr beladen. habendt also mit einanderen abgeredt wie hanns Fry ouch anzeigt hatt. Insonderheit aber sye jhr abredung gsin dass sy niemandt weder am lyb noch guot schädigen söllendt, sonder allein wellendt die Burger 6 oder 7 gfencklich annemmen vnd dess Rächtens begären, dass man jhnen darzuo verholffen sin welle vnd solle hanns Fry mit sinen gsellen nüt anders thuon, dann Lucern Vri Schwytz schryen. Es wäre dann Sach dass sich ettwar welle zuo wör stellen alls dann sollendt sy einanderen verholffen sin.

Letstlich zum beschluss hette er wol mögen entrünnen wenn er gewellen, dann er zuo Rootenburg gsin. Er habe aber nit wellen sonder alls er gsähen dass man hanns Fry gfangen, harkhommen vch M. G. H. zuo betten wie er dann hiemit thüoye sollichs jhme vnd hanns fryen nitt für Vbell zehalten sonder gnädigklich verzychen dann sy gsinnet gsin ein guott werck zuo verrichten sinen Mitbürgern zuo trost vnd hillff, vnd sy vss der grossen Tyranej deren sy vnderworffen zuo erledigen.

Sonst besorgt er nüt anders dann diss gschrey werde den 4 stätten fürkhommen vnd beschähe dardurch ein Vffruor vnd tumult, dass dann sinen Mitbürgern zuo grösserm schaden dann vor nie reichen würde, dan er habe Botten abhin gschickt sy sollendt jhrer wartendt sin.

Dass aber jhr anschlag syge gsin wyb vnd kinder jn betten zuo erwürgen, thueye man jhnen gwalt z'kurtz vnd vnrecht, sye warhafftig nit, dann jhr abredung nit anderss gsin wann wie obgehört.

Vff Mittwoch vor Petri vnd Pauli 1590 ist dieser mitt dem Eydt uss M. G. H. Statt Land verwisen worden.

(Thurmbuch No. VII. fol. 378 — 379 b u. 382 a — 384 a.)

Alois Lütolf.

SPRACHE UND LITTERATUR.

Halebarte und Stangharnest in Obwalden abgeschafft.

Im ältesten Landbuch von Obwalden fol. DIIII. a. (circa 1473) steht die Notiz: »Aber hand wir vff gesetz das jn vnserem land nimen hallenbarten noch stangharnest tragen sol, Es wer dan das eyner an gefert jn das land keme der dar vss welle vnd wenn es einer, Es sy ein lantman oder ein vsser, dar über trueg, der ist kommen vmm funf pfund. Doch ist vor gelassen das man mag hallenbarten stang Spiess tragen so man wilde tyer jagen wil. Wer aber das sich ze soelichem ein stos hub so sol er sy von jm stützen; det er aber das nit so ist er kommen vmm fünf pfund.«

A. L.